

A Company: Türöffner zwischen den Kulturen

Die Berliner A Company ist eine Beratungsgesellschaft für Medien- und Filmunternehmen, die nach Osteuropa expandieren möchten. Genauso werden aber auch Firmen aus Osteuropa beraten, die Geschäftskontakte in Deutschland oder in anderen westlichen Staaten suchen. A Company vermittelt Koproduktionspartner zwischen ost- und westeuropäischen Produzenten, aber auch zu angrenzenden Lieferanten und Dienstleistern wie Studios, Kopierwerke, aber auch Anwälte und Steuerberater. Alexander van Dülmen, Vorstand der A Company, war ab 1997 Geschäftsführer der Progress Film-Verleih GmbH. In dieser Funktion musste er zahlreiche Verträge des Verleihs, die zu DDR-Zeiten geschlossen worden waren, mit seinen

osteuropäischen Partnern neu aushandeln. Von 1999 bis Juni 2001 war er bei der Kinowelt AG und dort Geschäftsführer der Tochterfirma Kinowelt International, wo er ein Vertriebs- und Verleihnetzwerk in Osteuropa aufbaute. Danach machte er sich selbstständig und gründete neben der A Company deren Beteiligungsgesellschaft EEAP Eastern European Acquisition Pool GmbH für den Vertrieb von Lizenzen von hauptsächlich Hollywood-Filmen nach Osteuropa. Neben der reinen Vermittlung von Kontakten oder dem Erstellen von Marktanalysen fungiert A Company auch als Moderator und Türöffner zwischen den Kulturen und berät Fir-

men während ihrer Aufbauphase am neuen Standort. „Für ein britisches Verlagshaus, das den Home-Entertainment-Markt in Polen und Ungarn erschließen möchte, erstellen wir ak-

tuell eine Marktanalyse, in der wir unter anderem die Wettbewerbssituation beschreiben“, verdeutlicht Alexander van Dülmen sein umfassendes Arbeitsfeld. „In der Start-up-Phase würden wir zudem weiterhin als Berater zur Verfügung stehen, wenn dies gewünscht wird. Entscheidend sind die ersten sechs bis neun Monate, ob und bis die Partnerschaft funktioniert.“

Am 18. und 19. Oktober plant A Company gemeinsam mit der bayerischen Standortmarketing-Agentur gotoBavaria in München im Vorfeld der Medientage ein Symposium zur EU-Erweiterung als Herausforderung für das TV-Management mit dem Titel „European Television Dialog“.

